

Andreas Schüßler

33615 Bielefeld
Stapenhorststr. 75

Abs.: Andreas Schüßler, Stapenhorststr. 75, 33615 Bielefeld

An den Vorstand
des EED
Ulrich von Hassel Str. 76
53123 Bonn

fon: 0521/13 04 69
fax: 040 – 3603 221 698
mail: schuessler123@aol.com

wer will,
dass die welt so bleibt,
wie sie ist, der will nicht,
daß sie bleibt.
(erich fried)

Bielefeld, am Sonntag, 9. Januar 2005

Streichung der EED-Zuschüsse für die BUKO Geschäftsstelle und den jährlichen Bundeskongress

Sehr geehrte Damen und Herren
im Vorstand des eed,

seit 1970 bin ich (als kirchlicher Mitarbeiter, später *auch* als Mitarbeiter des AKE) bei „dienste in übersee“ (dü - jetzt EED) als ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig; seit 1977, also von Beginn an, arbeite ich in den **BUKO**-Strukturen kontinuierlich ehrenamtlich mit.

Aus diesen beiden Rollen heraus

**bitte ich Sie dringend, Ihren Beschluss,
die Arbeit der Geschäftsstelle der Bundeskoordination
Internationalismus (BUKO) und die Durchführung des
jährlichen BUKO-Kongresses finanziell nicht mehr zu
unterstützen,
noch einmal zu überdenken.**

Zur Erinnerung an jahrzehntelange BUKO-Arbeit:

Der BUKO (damals noch der Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen) war der erste überregionale Zusammenschluss im entwicklungspolitischen Bereich - und **einer der ersten politischen Zusammenschlüsse überhaupt** in den 70ern. Ziel war u.a., die vergleichsweise wenig beachtete Solidaritätsarbeit zu stärken und in ihrer Wertigkeit anderen politischen Themenbereichen gleichzustellen.

Das BMZ hat seine anfängliche (nicht nur finanzielle) Unterstützung äußerst schnell aus politischen Gründen beendet.

Gott sei Dank hat seitdem die evangelische Kirche mit ihrem ABP weitere finanzielle Unterstützung geleistet, so dass die Arbeit der folgenden beiden Jahrzehnte zumindest grundgesichert war.

Wichtige historische Verdienste hat der **BUKO** m.E. bei den koordinierenden Diskussionen und Aktionen zur Zeit der Friedensbewegung Anfang der 80er. Er gab wichtigste Impulse bei der IWF-Kampagne Ende der 80er (und legte damit den Grundstein für die spätere attac-Bewegung) und gab m.W. den einzigen kritischen Impuls zur Nachhaltigkeitsdebatte in der Nachfolge der Rio-Konferenz in den 90ern.

Ich persönlich schätze die **BUKO** (heute die Bundeskoordination Internationalismus) wegen ihrer Diskussionen **jenseits des politischen Mainstreams**. Ich schätze die **BUKO** außerdem für die sehr kooperativen Formen der Diskussion - **aber auch** für die manchmal sehr wichtige Kompromisslosigkeit.

Und aktuell schätze ich die **BUKO** für das mühsame Durchhalten von komplexen Diskussionen in der mageren, opportunistischen politischen Jetztzeit.

Der jährliche Bundeskongress ist für meine jetzige Arbeit im AKE-Bildungswerk wichtiger Impulsgeber. Wir haben das jeweilige Jahresthema häufig in unserer eigenen Seminararbeit aufgegriffen bzw. verstärkt. Vielfach wurden Themen lange, bevor sie im allgemeinen entwicklungspolitischen Diskurs landeten, auf **BUKO**-Kongressen thematisiert.

Der jährliche Kongress bietet neben meist hohem theoretischen Niveau in Plena und Arbeitsgruppen immer auch gute Möglichkeiten zum Gespräch am Rande, zur Vernetzung der Aktionsgruppen, zum persönlichen Kennenlernen.

Es ist unmöglich, 25 Jahre Koordinierungsarbeit auf einer Seite darzustellen. Die Arbeit ist zudem größtenteils nicht öffentlich. Sie wird im Hintergrund geleistet von Menschen in der Geschäftsstelle und in Organisationsgruppen (wie SprecherInnenrat, Schwerpunktplanung, Ratschlag).

Und wie Sie wissen, arbeiten viele dieser Menschen deutlich unter öffentlichem Tarifniveau oder unbezahlt.

Genau diese schon jetzt unterfinanzierte Arbeit wird durch Ihre Streichung des Zuschusses äußerst unverantwortlich behindert.

Für Sie als kirchliche Institution sind's nur die berüchtigten Peanuts – für die BUKO wird es möglicherweise existenziell.

Die **BUKO** steht von Beginn an auf wackeligen finanziellen Füßen. Geschuldet ist dies auch ihrer politischen Eindeutigkeit.

Die evangelische Kirche konnte sich bisher damit schmücken, diese Arbeit – auch gegen Widerstände - zu unterstützen. Für mich persönlich war diese finanzielle Unterstützung ein wichtiges Argument, in der Kirche und in der kirchlichen Arbeit zu bleiben.

Ich bin seit über 55 Jahren Mitglied der ev. Kirche, sehr lange zahle ich also Kirchensteuer. Ich habe es in den letzten Jahrzehnten immer getan mit dem Hinweis auf die Finanzierung der BUKO und anderer kritischer Gruppen (iz3w, Rüstungsexportkampagne, Pharmakampagne, AKTION 3.WELT SAAR u.a.m!).

Die Zuschüsse für solche Gruppen werden von Ihnen gekürzt oder gestrichen.

Folglich werde ich – wenn Sie Ihren Beschluss nicht revidieren –aus dieser Kirche austreten.

Dieser Entschluss fällt mir aus biographischen Gründen und Bindungen sehr schwer. Die Bergpredigt ist mir nicht erst seit dem Kirchentag 1969 in Stuttgart wichtige Richtschnur.

Ich würde auch deshalb austreten, um meine wenigen Geldmittel denen zukommen zu lassen, die eindeutiger im Sinne der Bergpredigt arbeiten.

Bei den allerersten, die aus diesem Grund von mir unterstützt werden, wird die Bundeskoordination Internationalismus sein.

Mit freundlichen Grüßen

(Andreas Schübler)

Diesen Brief schicke ich in Kopie an Leute, die ich aus der politischen und der kirchlichen Arbeit kenne – verbunden mit der Bitte, sich in dieser Sache zu engagieren.